

Die Reformation in der Schweiz und der Calvinismus

■ Anfänge unter Huldrych Zwingli (1484-1531)

- Einführung der Reformation in **Zürich** (1523)
 - Gottesdienst (nur Gebet und Predigt) statt Messe (Orgel, Altäre, Reliquien, Bilder)
 - Aufhebung der Klöster
 - Gleichsetzung von Bürger- und Kirchengemeinde = totale Verchristlichung, Theokratie
 - Verpflichtung der Bürger zu Kirchenbesuch und Abendmahl
 - Überwachung des Lebenswandels
- Außenpolitische Absichten ↔ Widerstand der innerschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, die vom Reislaufen abhängig waren und katholisch blieben
 - gegen das Reislaufen
 - gegen Habsburg

Reislaufen: besoldeter Kriegsdienst für fremde Herren

Schlacht bei Kappel (1531)

- Niederlage Zürichs, Tod Zwinglis
- jedoch keine Rekatholisierung Zürichs
- sondern Fortführung der Reformation unter Heinrich Bullinger – unter Verzicht auf außenpolitische Experimente

■ Keine Einigung mit Luther aus theologischen und politischen Gründen

	Zwingli	↔	Luther
theologisch:	Abendmahl: Brot und Wein bedeuten Leib und Blut Christi	Scheitern des Marburger Religionsgespräches 1529 (Luther – Zwingli) über die Abendmahlsauffassung	Abendmahl: Brot und Wein sind Leib und Blut Christi
politisch:	Gleichsetzung von Bürger- und Kirchengemeinde Aktion gegen das Reislaufen		keine Politisierung der reformatorischen Bewegung

■ Der Calvinismus (Jean Calvin [1509-1564] als zweite Reformatorengeneration)

Calvin	↔	Luther
<ul style="list-style-type: none"> • Abendmahl: Brot und Wein bedeuten Leib und Blut Christi • Christ und Bürger sind identisch: Zusammenwirken von Kirche und Staat • Gemeindekirche mit Selbstverwaltung • Widerstandsrecht gegen tyrannische Obrigkeit • extreme Sittenstrenge <ul style="list-style-type: none"> - im Gottesdienst (z. B. keine Bilder, kein Orgelspiel) - im zivilen Leben (z. B. kein Tanz, Theater) • Prädestination: Vorherbestimmung des Menschen von Anfang an, gegründet auf Gottes Gnade 		<ul style="list-style-type: none"> • Abendmahl: Brot und Wein sind Leib und Blut Christi • Zwei-Reiche-Lehre Reich Gottes – Reich d. Welt • Landesherrliches Kirchenregiment • Rechtfertigung: Glauben → Gottes Gnade → Sündenvergebung

Fortsetzung >>>>>

Politische und wirtschaftliche Auswirkungen der calvinistischen Lehre:

- Widerstandsrecht → aktiver, kämpferischer Akzent
- Identität von Bürger- und Kirchengemeinde mit Selbstverwaltung in demokratischen Ansätzen → evtl. Hinwendung zu einer eher demokratischen Tradition (im Gegensatz zum von den Landesherrn abhängigen Luthertum) – dies jedoch umstritten
- Prädestination → wirtschaftliches Erfolgstreben, hohes Arbeitsethos, Pflichtbewusstsein



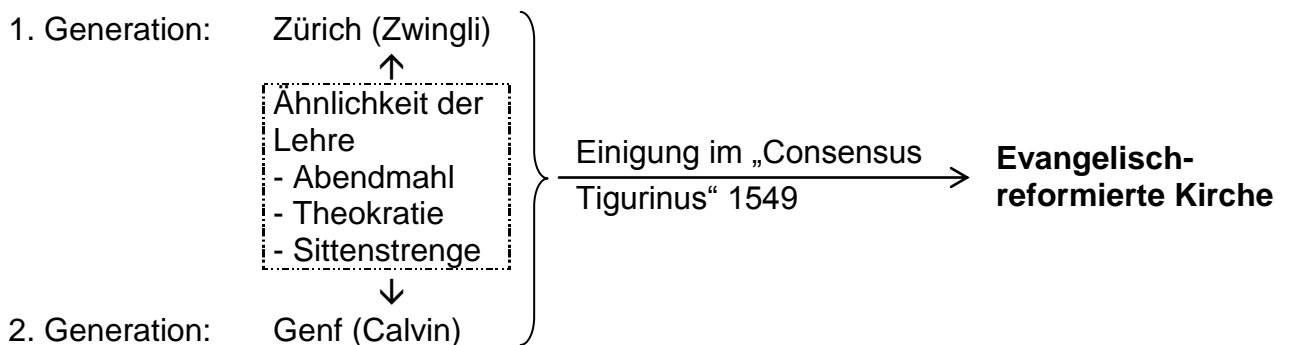
Theorie des Soziologen Max Weber (1864-1920):

Prädestination → wirtschaftliches Erfolgstreben im diesseitigen Leben, um die Auserwähltheit zu erfahren

also: *protestantische Ethik* → *Geist des Kapitalismus*

[oft jedoch Vulgarisierung: wirtschaftlicher Erfolg beweise schon auf Erden die Tatsache der Erwählung]

■ **Bildung der Reformierten Kirche**



Verbreitung des Calvinismus (zumeist in der Zeit der Gegenreformation / Konfessionalisierung) – oft als „zweite Reformation“ bezeichnet:

- Schweiz
- in Deutschland weniger: Kurpfalz (1563 Heidelberger Katechismus), Bremen, Ostfriesland
- Niederlande
- Frankreich: Hugenotten
- England: Puritaner
- Schottland (John Knox)
- Polen
- Ungarn